

man ihn etwas temperiren / und fett machen mit Kühe-Mist/obs gleich verfault were/ oder auch mit guter schwarzer Erde/ungebrauchter Asche/das der Sand im Sommer die Wurzel nicht verbrenne/ und im Winter nicht anfriehre. Deñ die gebrauchte Asche läffet die Hitze in Sommer nicht so hefftig operiren, das der Sand solte so bald aufstrucken / und hizig bleiben; im Winter läst sie auch die große Kälte nicht durchdringen / das die Wurzel könne anfriehren. Solcher Grund wird auch zur Baum-Schule zugerichtet.

S. 4. Ist aber der Grund von unten Morastich/ und Sauer / dem muß man wohl temperiren mit Kleinem weissen Sande/(wenn man ihn haben kan) und darzu guten theil frischen oder verfaulten Pferde Mist zu thun / der hilfft den Morastigen Grund verzehren/ und trocken machen. Wenn du also solchen guten Grund hast / so kanst du von Anfang in dem Ort die Baum-Schule anlegen / auch in solchen Grund Bäume einsetzen.

Das ander Capitel.

Eine Baum-Schule stellet man ins gemein an/ Erstlich mit wilden Stämmen/in einem besondern Ort / das nicht ein jedweder darzu kommen/ und also gar leichtlich die gepropffte Keiser zerbrechen/ oder zertreten könnte. Man muß auch darbey mercken / (wo es seyn kan) das man die dickere Stämme im Herbst setze / die dünnere aber im frühe Jahr / weil die kleine Stämme ehe sich bewurzeln/als die dicken.

Zum